



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder
des Innenausschusses

12. Januar 2021

Seite 1 von 4

Telefon 0211 871-3316

Telefax 0211 871-3355

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/4503

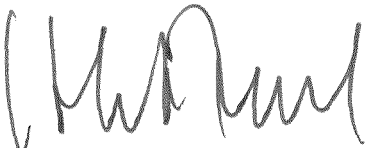
A09

Sitzung des Innenausschusses am 14.01.2021
Antrag der Fraktion der AfD vom 04.01.2021
„Kriegsdrohungen“ gegen die Polizei vor der und Randalen in der
Silvesternacht 2020/2021“

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags über-
sende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Kriegsdrohungen“ gegen
die Polizei vor der und Randalen in der Silvesternacht 2020/2021“.

Mit freundlichen Grüßen


Herbert Reul

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,
836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz



Schriftlicher Bericht
des Ministers des Innern
für die Sitzung des Innenausschusses am 14.01.2021
zu dem Tagesordnungspunkt
„„Kriegsdrohungen“ gegen die Polizei vor der und Randalen in der
Silvesternacht 2020/2021“
Antrag der Fraktion der AfD vom 04.01.2021

Am 07.12.2020 vollstreckten Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums Hagen einen Haftbefehl gegen einen 26-jährigen Mann. Hierbei äußerte der Verhaftete gegenüber den Einsatzkräften, dass Jugendliche aus dem Stadtteil Altenhagen an Silvester gewalttätige Aktionen gegen die Polizei planen würden. Hierzu hätten sich entsprechende Gruppen bereits mit Pyrotechnik ausgestattet. Weiter gab er an, dass es „einen Krieg“ gegen die Polizei geben werde, bei dem auch mit Verletzten zu rechnen sei. Da der Verhaftete keine weiteren Angaben zu den besagten Personen machte, wurde durch die Einsatzkräfte ein Beobachtungs- und Feststellungsbericht gefertigt.

Infolgedessen erfolgte durch das Polizeipräsidium Hagen eine Recherche in frei zugänglichen Internetquellen. Diese ergaben jedoch keine Erkenntnisse darüber, dass sich Jugendliche zu Silvester gezielt verabreden würden, um Straftaten gegen die Polizei zu planen. Gleichwohl flossen die Aussagen des Verhafteten in die Lagebewertung des Polizeipräsidiums Hagen für die Silvesternacht ein.

Zwischen dem 27.11.2020 und dem 31.12.2020 wurden durch das Polizeipräsidium Hagen mehrere Vorfälle dokumentiert, bei denen Feuerwerkskörper in Altenhagen gezündet wurden. Hierdurch ergaben sich jedoch keine Hinweise auf das Vorliegen einer Straftat. In allen Fällen entstand weder Personen- noch Sachschaden. Die Einsatzkräfte fertigten jeweils Beobachtungs- und Feststellungsberichte. Nähere Angaben zu den Verursachern konnten nicht erlangt werden.



In der Silvesternacht galt für den Bereich der Stadt Hagen neben dem landesweiten Alkoholverbot in der Öffentlichkeit ein allgemeines Feuerwerksverbot auf öffentlichen Wegen und Plätzen. Sowohl Polizeikräfte als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes waren im Einsatz und zeigten deutliche Präsenz.

Entsprechend der Pressemeldung des Polizeipräsidiums Hagen vom 01.01.2021 ist die Silvesternacht weitestgehend friedlich verlaufen. Etwas Auffälligkeiten jugendlicher Intensivtäter wurden während der Silvesternacht nicht festgestellt.

Bezüglich der Silvesternacht in Essen hat mir das Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen mit Schreiben vom 08.01.2021 Folgendes mitgeteilt:

„Der Leitende Oberstaatsanwalt in Essen hat dem Ministerium der Justiz unter dem 6. Januar 2021 wie folgt berichtet:

„Bei der Staatsanwaltschaft Essen ist am 05.01.2021 ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Landfriedensbruchs u. a. gegen derzeit vier namentlich bekannt gewordene Beschuldigte eingeleitet worden. Zum Sachverhalt ist hier bislang Folgendes bekannt:

Am Freitag, den 01.01.2021, gegen 00:38 Uhr erhielt die Polizei die Meldung, dass eine Gruppe von etwa 50 Personen am Altenessener Marktplatz in Essen Mülleimer anzünden und Werbetafeln zerschlagen würden. Beim Eintreffen der Polizei entfernte sich eine Gruppe von circa 20 Personen vom Tatort. Mittig auf dem Marktplatz standen brennende Mülltonnen. Die Verglasung einer Bushaltestelle und eines Fahrplans der Ruhrbahn waren zerstört und mehrere Mülleimer bzw. –container gewaltsam beschädigt und teils mitsamt Inhalt auf die Fahrbahn geworfen worden. Zeugen zufolge hatte die Gruppe randalierender Täter ferner den Nachtexpress am Altenessener Markt zum Anhalten gezwungen, indem sie einen Mülleimer vor dem Bus auf die Straße stürzte. Der Bus soll umringt und wiederholt mit Böllern beworfen worden sein.



Einige Täter hätten versucht, die Bustüren gewaltsam zu öffnen, seien jedoch gescheitert.

Seite 4 von 4

Soweit bekannt, wurden bei dem Vorfall keine Polizeibeamten verletzt. Ersten Schätzungen zufolge beläuft sich der Sachschaden auf wenigstens 6.000 €.

Im Nahbereich des Tatortes trafen Polizeibeamte vier männliche Verdächtige an, die eine Beteiligung am Tatgeschehen jeweils bestritten. Zwei der Verdächtigen saßen in einem PKW, dessen Fahrer die randalierende Gruppe nach Angaben zweier Zeugen möglicherweise angeführt hatte. Die 19- bis 22-jährigen Beschuldigten sind deutsche Staatsangehörige. Ihre Vornamen lauten Said, Ibrahim, Younes und Muhammed. Zeugen gaben vor Ort an, die randalierende Gruppe habe teils aus Libanesen/Arabern bestanden und hauptsächlich arabisch gesprochen.

Die Ermittlungen – insbesondere zur Identifizierung weiterer Tatverdächtiger – stehen noch am Anfang und dauern an. Die Akten sind daher derzeit an das Polizeipräsidium Essen versandt.“

Darüber hinaus ereignete sich in der Silvesternacht ein Einsatz im Südostviertel in Essen, bei dem Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Polizei mit Pyrotechnik beworfen wurden. Die Einsatzkräfte blieben unverletzt.

Noch vor Ort konnte die Identität von zwei Tatverdächtigen festgestellt werden. Das Polizeipräsidium Essen leitete ein Strafverfahren ein, das der Staatsanwaltschaft Essen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlag. Die Ermittlungen dauern an.

Ein durch das Polizeipräsidium Dortmund eingeleitetes Ermittlungsverfahren ist Inhalt eines separaten nichtöffentlichen Berichts.